



Sprachlehre
Richard Wimmer
3. A. Kl. 1963



ges. gesch.



Nr. 2

Villa	Villen
das Datum	die Daten
Album	Alben
Thema	Themen
Gymnasium	Gymnasien
Hotel	Hotels
Eskeimo	Esquimos
Kino	Kinos
das Porto	die Ponti
Cello	Celli
Tempo	Tempi
Solo	Soli
Schi	Schier

Die Biegung des Nw:

Zur Bestimmung der Biegung,
brauchen wir:

1. Fall Ex.

1. Fall Mx.

2. Fall Ex.

das Tor
des Tors

die Tore

die Hand
der Hand

die Hände

Kennzeichen der n. Biegung:
im Ex + Mz kein n

Der Löwe
des Löwen

die Löwen

der Graf
des Grafen

die Grafen

Kennzeichen der schw. Biegung:
im Ex + Mz ein n oder en

der Schmerz
des Schmerzes

die Schmerzen

die Mutter
der Mutter

die Mütter

Kennzeichen der gem. Biegung:
im der Ex. kein n
im der Mz. n

Hauptwörter auf = el
der Schlüssel die Schlüssel
der Sessel die Sessel
der Engel die Engel
das Siegel die Siegel
das Segel die Segel

Merke: Männliche und sächliche
Nw. auf el nehmen in der Mz. kein

man, die Mz. erkennt man am
Artikel.

Ex.	Mz.
die Distel	die Distel <u>n</u>
die Kartoffel	die Kartoffel <u>n</u>
die Deichsel	die Deichsel <u>n</u>
die Drossel	die Drossel <u>n</u>
die Orgel	die Orgel <u>n</u>

Merke: Weibliche Nw. auf -el. nehmen
in der Mz. ein man, damit man
sie erkennt.

der Muskel	die Muskel <u>n</u>
der Stachel	die Stachel <u>n</u>

Ausnahme: Diese (haben) bei den
Nw. nehmen obwohl sie m. G.
haben in der Mz. ein man.

Die Biegung der Eigennamen.

Josefs Füllhalter, Friedrichs Villa,
die Sehenswürdigkeiten Wiens,
Österreichs Handel, die Industrie
Deutschlands, Schillers Gedichte,
Goethes Dramen.

Franzens Geldbörse, Fritzens Spitz,
Mathildens Fahrrad, Christinens An-
hängsel,

Merke: Eigennamen ohne Geschlechts-
wort nehmen im zweiten Fall ein
sen. Enden die Namen auf eine
oder Zischlaut so hängen wie ein
man.

die Walzer von Strauß
die Schüler des Sokrates
die Bilder von Rubens

die Reise des Columbus.

Merke: Wenn man bei Eigennamen
im 2. F. ein s nicht anhängen kann
schreibt man vor(s) oder des.

Edwards Brille, Manfreds Fahrrad
Franzens Pullover, Fritzens Schier.

Der Mercedes vom Schneeweiß.

das Jagdschloß des Prinzen Eugen-
die Brille des Fachlehrers Gschwandlner
- der Vortrag des Professors Grassberger
- das Mikroskop des Polizeivales
Heger.

Merke: Steht vor dem Titel der Ar-
tikel, so wird der Titel gebogen der
Eigennamen nicht, bleibt unge-
bogen.

Das Jagdschloß Prinz Eugens.

die Brille Fachlehrer Gschwandlners
der Vortrag Professor Grassbergers
das Mikroskop Polizeival Hegers

Merke: Steht der Titel ohne Artikel
so übernimmt der Eigennamen
das s des 2. Falles.

der Titel Herr

die Meinung des Herrn Bauer-
des Besitz des Herrn Bürgemeisters
Karl Schwäger - Das Nobelwerk
des Herrn Fühlensmeisters Karl
Kammler.

Merke: Das Wort Herr wird gebogen.
Die Ordination des Herrn Doktor
Hans Lengenfelder. - Das Amt des
Herrn Medizinalrates Doktor
Matthias Roller.

Merke: Das Wort Doktor wird nicht

gebogen, auch die Vornamen m.)
bleiben ungebogen.

die Grenzmarken Karls des Großen
die Kämpfe Friedrichs des Streitbaren
die Klostergründungen Leopolds des
Heiligen

die Reformen Josefs des II.
denksäule Alexander des Großen
Merke: steht nach dem Eigennamen
ein Beiwort so liegen beide.

Das Eigenschaftswort

Es wird vierfach gebraucht:

- 1.) Beifügend: was für ein?
- 2.) aussagend: was wird ausgesagt?
- 3.) umstandswörtlich: wie?
- 4.) hauptwörtlich:

1.) ein defekter-Traktor, ein herr-
liches Konzert.

2.) Der Traktor ist defekt. Das Kon-
zert war herrlich.

3.) Der Traktor ^{u. d. W.} arbeitet defekt. Das
Konzert klang herrlich.

4.) unangenehm-ist was unange-
nehmes, liederlich-der liederlich.

1.) das beifügende Ew. steht immer
beim Nv.

2.) Das aussagende Ew. ist ein Teil der
Satzaussage.

3.) Das umstandswörtlich gebrauchte
Ew. gehört zum Zw.

4.) Das hauptwörtlich gebrauchte Ew. wird groß
geschrieben.

Die Biegung des Erw.

Bei schönem Wetter, aus gutem Hause,
mit finsternem Ablicht, nach starkem
Alkoholenuss, nach schwerem
Leiden.

Merke: Steht vor dem Erw. ein nicht
biegungsfähiges Wort, so biegt das
Erw. stark = m.

bei dem schönen Wetter, aus einem
gutem Hause, mit deinem finsternem
Ablicht,

Merke: steht vor dem Erw. ein biegungs-
fähiges Wort, so biegt (es) das Erw.
schwach = n.

Mit frehem, freudestrahlendem
Gesicht, aus feinem, englischem
Stoff. Ein Mann von hohem,

kräftigem Wuchs...
Mit diesem schäbigen, schmutzigen
Anzug... Bei einem kräftigen,
schwerem Gewitter...
Merke: Stehen 2 oder mehrere.
Erw. vor einem Wort so biegen sie
gleich.

Wie oder als?

Unser Haus ist so groß wie das erwe.
Fritz ist so alt wie ich.

Merke: Nach der 1. Stufe steht
wie.

Unsere Villa ist geräumiger als erwe.
Das Ulmer-Münster ist höher als der
Stephansdom.

Merke: Nach der 2. Stufe steht als.

Das Fürwort

steht für das Nw. Es hat wie dieses
4 Fälle

- 1.) persönliche F.w.
- 2.) besitzanzeigende F.w.
- 3.) hinweisende F.w.
- 4.) fuhrende F.w.
- 5.) bezügliche F.w.
- 6.) bestimmte F.w.

sich = rückbezügliches F.w.

^{3.P.} Er hat sich gekämmt.

^{3.P.} Sie haben sich getäuscht

Merke: Sich darf man nur
mit die 3. Person verwenden.

FALSCH:

Wir haben ^{uns} sich gekämmt.

Wir haben sich getäuscht.

Wir treffen sich...

Merke: Das rückbezügliche F.w.
sich darf man nie mit der
1.P. verwendet werden.

Das Zahlwort

Wir unterscheiden bestimmte und
unbestimmte Zahlwörter.

Die bestimmten F.w. teilt man ein:

- 1.) Grundzahlwörter: vier, sieben, achtzig;
- 2.) Ordnungszahlwörter: der ^{4.} vierte,
der ^{9.} neunte Monat;
- 3.) Verteilungszahlwörter: je drei,
jeder zehnte;
- 4.) Anszahlwörter: dreierlei, sechserlei;
- 5.) Wiederholungszahlwörter: fünfmal,
hundertmal, tausendmal;

6.) Wievielfältigungszahlwörter: acht-
fach, dreifach;

7.) Bruchzahlwörter: ein Drittel, ein
Achtel

Merke: Bruchzahlwörter werden groß
geschrieben

klein	groß
eins	der einer
zehn	drei Zehner
hundert	der Hunderten
dreihundert	Hundertern von Menschen
tausend	zu Tausenden

bestimmte Zahlwörter

viel, wenige, einige, einsam, et-
liche, alle = sämtliche, mehrere,
die meisten, manche, einzelne,
alle, usw.

Wortkunde

Jeder Mensch hat einen bestimmten
Wortschatz. Je gebildeter, desto
größer der Wortschatz. Man schätzt
die Zahl der Wortfamilien auf
etwa 2500. Die Zahl aller Wörter
auf ungefähr $\frac{1}{2}$ Mill. Unsere
Muttersprache gehört zu den
schwersten Sprache der Welt.

Unser Wortschatz besteht aus 3
Gruppen.

1.) Die deutschen Wörter, sie sind
die häufigsten

2.) Die Lehnwörter, d. s. sind aus-
geliehene Wörter von anderen
Sprachen, die fremde Aussprache u.
Schreibung (verlo, ging, verlohren)

sie haben ein deutsches Gewand
angezogen.

3.) die Fremdwörter, d. s. Wörter
aus fremden Sprachen die ihre fremde
Ausdrucksweise und Schreibung beibehal-
ten haben.

Die ältesten deutschen Wörter stammen aus
der indogermanischen Ursprache. Zu ihnen
zählen Wörter aus der ~~Althochdeutschen~~ Zeit
der mittelhochdeutschen Zeit
durch die neuhochdeutsche

Schriftsprache wurden die Wörter gemein-
samt der gesamtdeutschen Sprache.

Viele Wörter wurden aus den deutschen
Mundarten entnommen. Jeder
deutsche Dialekt hat seine eigene Mund-
art.

Die Lehnwörter

Aus dem Römischen stammen:

Wein, Saak, Kiste, Keller, Mauer, Pflanz,
Kalk, Mörtel, Ziegel, Keilchen, Krone,
Fieber, Frucht, Loth, Markt, Monat,

Durch das Christentum kamen
viele lateinische u. griechische Wörter
zu uns: Pappst, Dom, Orgel, Kanzel,
Kloster, Kreuz, Messe, Priester, Nonne,
Abt, Mönch, Schule, Tafel, Kreide,
Papier, Brief, Meister, predigen,
schreiben

Das Zeitwort Zw.

Das Zw. drückt eine Tätigkeit oder
einen Zustand aus, gleichzeitig
gibt es uns auch die Zeit an.

Einteilung:

1.) Hauptzeitwörter schleifen,
musizieren, ruhen

2.) Hilfszeitwörter

a.) der Zeit: haben, sein u. werden, sie
helfen uns die zys. Zeiten bilden

b.) der Ameyweise: sollen, wollen,
können, mögen, lassen, dürfen,
müssen; sie helfen uns bei der
Bildung der Satzaussage. Die
Haupt)

Die Hauptzw. teilt man ein.

1.) persönliche Zw.

Ich lese. Du isst. Er droht. Wir
exercieren.

Diese Zw. können mit allen Pers.
der Ex. u. Mz. verbunden werden.

2.) Unpers. Zw.

Es donnert. Es klopft. Es tröpfelt.

Die pers. Zw. teilt man ein:

a.) bezügliche Zw.

Ich wecke ^{Eg. 4} dich.

Er grüßt ^{Eg. 4} ihn.

Sie verlangen eine Eg. im 4. Fall.

b.) unbezügliche Zw.

Er erinnert sich an, gedenkt des
Freundes. Er hilft dem Vetter
Er wacht.

Sie verlangen eine Eg. im 2. Fall. od.

3. Fall oder gar keine Eg.

c.) die rückbezüglichen Zw.

sich kränken, sich verteidigen

d.) Wechselbezügliche Zw.

einander grüßen, einander helfen

Der Gebrauch des Zw.

- 1.) in der Nennform
- 2.) als Mittelwort
- 3.) als Satzansage
- 4.) Hauptwörtlich

1.) lesen, gießen

2.) lesend, gießend
gelesen, gegossen

3.) Die Schüler ^{sa.} lernen. Die Pflanzen
wurden ^{sa.} gegossen.

4.) Freude am Lesen,
Beim Gießen: . . .

1.) Nennform:

Vergleichen und vertragen ist
besser als zanken und klagen.

Wenn wir eine Tätigkeit oder einen

Zustand bloß nennen, steht das Zw.
in der Nennform.

Es gibt die reine Nennform und die
mit zu.

Es hat aufgehört zu donnern.

Er vergaß zu lernen.

Merke: Steht die Nennform mit zu
allein setzt man davor keinen
Beistrich (evv).

Erweiterte Nennform mit zu.

Er vergaß, fleißig zu lernen.

Er floh, um sein Leben zu retten.

Er erlief die Schmerzen, ohne zu klagen.

Merke: Vor der erweiterten Nennform
mit zu kommt ein Beistrich.

2.) das Mittelwort

ev.) Mw. der G.

spielend, schmeckend,
man erkennt es am nd

b.) Mw. d. Vg.

gelehrt, gelesen, gestellt

Man erkennt am ge-, t oder n.

Die Mittelwörter werden häufig
beifügend gebraucht.

Ein lohnender Ausflug...
gemerkene Schiffe... das bestellte
Menü...

Steigerung der Mw.

1.)

2.)

3.) Stufe

~~Der~~ lohnend-lohnender-am lohnendsten
entzückend-entzückender-am entzückendsten
reizend-reizender-am reizendsten
gelingen-gelungener-am gelungensten
gepflegt-gepflegter-am gepflegtesten

3.) Das Kw. ist die Sa.

Das Beim aussagenden Kw. bestimmt
man:

1.) Person (1. 2. 3. Person)

2.) Zahl (Er. Mehr)

3.) Zeit (Jhr. Moq. Vg. Voy. Z. Vz.)

4.) Form (Nütige, leidende) Befehlsform

5.) Aussageweise (^{bestimmte} ~~ausser~~ u. unbestimmte)

6.) Abwandlung (st. schw. unregelm.)

Zur Zeit des Rittertums wurden aus
dem Französischen Wörter über-
nommen.

Abenteurer, Heronisch, Lanze, Dame,
Turnier, Manier, Lampe, Degen.

In neuerer Zeit wurden aus dem
Italienischen übernommen:

Bank, Kasse, Reis, Zucker, Pistole,

Post, Probe, probieren, Sopran,
Alt, Tenor, Bass.

Die Fremdwörter

In unseren Zeitungen, Zeitschriften,
in Rundfunk und Fernsehen
werden viele Fremdwörter ge-
braucht. Sie haben die fremde
Form nicht abgelegt:

Wenn man etwas durch deutsche
Wörter ausdrücken kann, soll
man Fremdwörter meiden.

Unsere Vor- und Familiennamen

Die alten Deutschen hatten nur
einen Namen der meistens
zweiseitig war.

Dieser Name enthielt meistens

Segens- oder Wunschworte.

Ger-hart = Speerstarke,

Hon-mad = der kühne Ratgeber

Sieg-fried = der nur einer siegreich werden
müht.

Die wichtigsten Bestandteile dieser
Namen sind:

adal = edel, ar = Adler, ber = Bär,

brecht u. beut = glänzend, diel = Volk,

fried = Frieden, ger = Speer, hart, hart-

stark, her = tüchtig, hild = Kampf,

vich = reich, rud = Ruhm, wolf = Wolf =

Wolf, walt = herrschen,

Aus diesen Namen entstanden Kurz-

formen und Kosenamen

Kuno = Konrad, Hugo, Bertr, Erna,

Hilde, Gerod,

Korennamen:

Friza, Heinz, Kurt, Kunz, Wolf,

Hebräische Namen

Yerubiel, Matthias, Michael, Josef,
Johann, Elisabeth, Eva, Maria,
Martha, u. s. w.

Griechische Namen

Katharina, Margarethe, Theres,
Alexander, Christiern, Phillip,
Theodor, u. s. w.

Lateinische Namen

Barbara, Klara, Viktorie, Viktor,
Anton, August, Martin

Unsere Familiennamen ent-
standen erst zwischen dem 12. u.
14 Jhd. Der Familienname wurde
wegen der Zunahme der Bevöl=

kerung notwendig.

1.) Der Name des Vaters wird ver-
erbt: Paul = Paulsen, Mathias =
Mathison, Siegfried = Seefried, Seiferst,
Seefried, Konrad = Kunz, Kunze,
Kinzel;

2.) Herkunft u. Wohnsitz geben neue
Namen:

Bayer, Payer, Beyer, Frank, Sachs,
Kessler, Heß, Schwab, Böhmer, Böhm
Unger, Krenser, Wiener, Lehmburger,
Bach, Busch, Hayden (Heide) Pichler,
Bichler (Büchel)

3.) Hausnamen oder Hauszeichen geben
neue Namen:

Kirch, (Gasthof zum Kirchen), Löw,
Fuchs, Krebs, Kahn, Mohr, Engel,

4.) Berufsnamen

Schmied, Schmiedt, Boyner, Löffler,
Nayler, Büllner, Pittner, Exner,
Ehser, Helmer, Mayer, Maier, Meier,
Huber, Hube, (Besitzer einer Hube)

5.) Besondere körperliche und geistige Eigenschaften geben neue Namen:

Groß, Grossinger, Kurz, Long,
Lunge, Kürzel, Klug, Kluger, Schwarz,
Kavak, Kankl, Schöner, Grimm,
Ehlich, Ehrenreich,

6.) Der Volkswitz schafft neue Namen:

Suchenwirth, = such den Wirt, Kehrein-
kehr ein, Sengsbratt = verrenge den
Braten! Hebenstreit = der den Streit
erhebt! Spwingenbusch = spwing
in den Busch! Schwingeuschlößel-

schwinge den Schlößel!

Das Verhältniswort

Die Füllfeder kann auf, unter, vorn,
hinten, neben dem Puls liegen.

Man kann in das Zimmer gehen.

" " durch " " "

" " aus dem " " "

Merke: Die Verhältniswörter
drücken ein Verhältnis zwischen
zwei Personen oder Dingen aus.
sie verlangen einen bestimmten Fall.

Den 2. Fall verlangen: anstatt, statt,
außerhalb, innerhalb, oberhalb,
unterhalb, diesseits, jenseits, infolge,
inmitten, koast, mittels, ungeachtet,
vermöge, während, wegen, un-willen
mittels eines Kranes. ungeachtet
des schlechten Wetters. vermöge eines
Herdes. wegen des guten Zeugnisses.
wegen eines Reifendefekts - wegen
des zu raschenfahrens - wegen zu
hohen Alkoholgenusses.

Den 3. Fall verlangen: aus, außer, bei,
hinter, entgegen, gegenüber, gemäß,
mit, nach, samt nebst, seit vorsich.

Er

Me